

Narren tauschen Häser

Rottenburg. Eine Tauschbörse für gebrauchte Fasnetshäser und anderes närrisches Zubehör bietet die Rottenburger Narrenzunft am Donnerstag, 2. Mai, ab 18.30 Uhr im Zunfthaus an – allerdings nur für Zunftmitglieder. Der monatliche Zunftstammtisch schließt sich an.

Fehlalarm in der Umlandhalle

Wurmlingen. Am Samstag um 14.33 Uhr schlug der automatische Gasmelder in der Umlandhalle Alarm. Daraufhin rückten Feuerfahrzeuge aus der Kernstadt, Wurmlingen, Oberndorf und Wendelsheim aus, sowie ein Rettungswagen und eine Polizeistreife. Vor Ort wurde festgestellt, dass kein Gas ausgetreten war. Vermutlich hatte der Gasmelder aufgrund einer Schwankung im Stromnetz ausgelöst.

AUSSERDEM

... berichten wir auf Seite 23 über eine Millionen-Spende des Rottenburger Unternehmers Wilfried Ensinger für ein Forschungszentrum am Tübinger Uni-Klinikum.

MAI-HOCKETEN

Knöpfle hocken

Wurmlingen. Die Narrenzunft Knöpfle stellt am Mittwoch, 1. Mai, ihren Imbisswagen am Kapellenparkplatz auf. Den Inhalt kann man ab 10 Uhr in Augenschein nehmen. Und runterschlucken.

Feuerwehr hockt

Dettingen. Die Feuerwehr stellt auch in diesem Jahr bei der Bushaltestelle wieder einen Maibaum auf. Die Feuerwehrfrauen haben die 18 Meter lange Tanne geschmückt, die Männer bringen den Baumstamm dann in die Senkrechte. Auf jeden Fall ausreichend Anlass für eine zünftige Hockete.

THW hockt

Rottenburg. Das Technische Hilfswerk lädt auch in diesem Jahr zur Mai-Hocketse an. Am Mittwoch, 1. Mai, kann man von 10 bis 17 Uhr bei der THW-Unterkunft am Rammert-Rand (östlich von Schadenweiler) gemütlich essen und trinken, Gerätschaften besichtigen, spielen und in der Hüpfburg toben. Es gibt Rote, Schnitzel, Pommes und Kartoffelsalat; am Nachmittag auch Kaffee und Kuchen.

Das Gauklerfest hat sich etabliert

Viele tausend Schaulustige und Shopper kamen zum verkaufsoffenen Sonntag nach Rottenburg

Artisten, Jongleure und Clowns sorgten gestern bei bedecktem aber trockenem Himmel beim 10. HGV-Gauklerfest für volle Straßen und Geschäfte.

MARTIN ZIMMERMANN

Rottenburg. Buntes Treiben bei trockenem, aber trübem Himmel herrschte am Sonntag in der Altstadt. Bereits zum Frühschoppenkonzert um elf Uhr spielten zwei Bands. Knapp 40 Zuhörer hatte die Blaskapelle der Carl-Joseph-Leiprecht-Hauptschule vor der Zehntscheuer. Sie spielten den Frank-Sinatra-Hit „New York, New York“. Etwas mehr waren es zur gleichen Zeit auf dem Marktplatz bei „Tante Friedas Jazzkränzchen.“ Die sechsköpfige Reutlinger Combo begeisterte mit New Orleans Jazz und einer Swing-Version des Klassikers „Ich brech‘ die Herzen der stolzen Frauen.“

Richtig dicht drängten sich die Leute ab 13 Uhr, als die Geschäfte öffneten und die Straßenkünstler auftraten. Große Show vor dem Dom von Artist Andy Snatch, der aus dem englischen Devonshire kommt. Um sein Tanzseil zu spannen, hat er eine besondere Methode: Acht Zuschauer mussten das Seil straff halten – wie beim Tauziehen. Dann ließ sich der in einem flotten Deutsch-Englisch-Mix witzelnde Snatch von Dominik, einem Grundschüler aus dem Publikum, brennende Fackeln zuwerfen.

Nach ihm brachte der Berliner Paradiesvogel Djuggeldy etwas Hauptstadtlair in die schwäbische Provinz. „Lasst den Berliner in euch raus“, forderte der Diabolo-Jongleur die Zuschauer zum Applaus auf. Dann entledigte er sich nicht nur seines grünen Trainingsanzugs, sondern auch seiner Rastalocken und stand plötzlich kurzhaarig in roter Boxershorts und ebenfalls ro-



Am Autokran: Carismo alias Martin Bukowsek turnte wieder in 20 Meter Höhe über dem Marktplatz



Heiße Nummer: Andy Snatch verließ sich auf die Spannkraft einiger männlicher Zuschauer.

Bilder: Franke

tem bauchfreiem T-Shirt da. Für eine Zuschauerin war das ein Kulturschock: „Hat der nix G'scheits anzuziege?“

Am Metzelpatz zeigte Wunderheiler Doctor Marrax medizinische Wunder. Mit Hilfe seines Wundermittels Marraxofax konnte er Geld herzaubern, Papier essen und sich einen Nagel in den Kopf hauen.



Wunderheiler Doctor Marrax amüsierte das Publikum auf dem Metzelpatz

Derweil moderierte auf der Marktplatzbühne Radio Ton-Redaktionsleiter Markus Bernard den Nachwuchswettbewerb. Zwischen den jungen Künstlern sorgten der Fanfarenzug der Narrenzunft mit Trommelwirbeln und die Band RaSa and Friends mit dem Wolle-Kriwanek-Hit „I fahr Daimler“ für Stimmung.

Dass Artisten-Talente nicht immer nur aus Berlin und England kommen müssen, bewiesen Hanna Speidel (16) und Frederik Gentsch (17) aus Tübingen. Sie ließen sich von Rene Leger (besser bekannt als Marc von Marc und Alex) am Vertikalseil hochziehen. Hoch oben turnten sie mit einer Sicherheit und Ästhetik, die nur ihr Vorbild Carismo (siehe Bild links) übertraf. Speidel und Gentsch gewannen den Nachwuchswettbewerb und erhiel-

ten einen S-förmigen oscar-ähnlichen Pokal. „Wir sind heute das erste Mal an einem Autokran gegangen, geübt haben wir nur in der Halle“, verriet Speidel dem TAG-BLATT.

Als „sehr gut“ lobte Juror Rene Leger auch die 26-jährige Diabolo-Artistin Hanna Scholz aus Entringen (zweiter Platz). Die jüngsten Teilnehmer des Nachwuchswettbewerbs kamen von der Zirkus-AG der Herrenberger Markwasen-Grundschule. Die Kinder übten vor ihrem Auftritt im Rathausfoyer Jonglieren und Einradfahren. Ältester Teilnehmer am Nachwuchswettbewerb war der 51-jährige Zauberer Manfred Jait, der auf den dritten Platz kam. „Nachwuchs definieren wir nicht nach Alter, sondern nach Erfahrung“, sagte Rene Leger. Mit anderen Worten: Es ist nie zu spät, um mit dem Showbusiness zu beginnen.

Das Wetter hielt Leger für optimal für ein Straßenkünstlerfest: „Wenn es wärmer ist, gehen die Leute lieber zum Grillen oder ins Freibad.“ Das rege Treiben in den Gassen und auf dem Marktplatz ist für den Organisator eine Bestätigung dafür, dass sich das Gaukler-

fest in Rottenburg etabliert hat und von den Leuten angenommen wird.

Auch Peter Weingärtner vom Handels- und Gewerbeverein zeigte sich ob der Resonanz zufrieden: „Jedes Jahr werden es mehr Leute. Dieses Jahr waren es deutlich mehr als im letzten Jahr.“

Die in diesem Jahr erstmals produzierten Gauklerfest-Pins, die auch zur Finanzierung der Gaukler-Gagen beitragen sollten, wurden nur wenige getragen. „Einige Besucher haben aber in meinem Geschäft gezielt nach den Pins gefragt“, sagte Weingärtner.

Und waren die Gaukler mit den Trinkgeldern zufrieden, die die Leute in den Hut warfen? „Für Schwaben war es okay, aber in anderen Gegenden ist es mehr“, meinte der Berliner Djuggeldy.

Mit schon heiserer Stimme nach zwei Auftritten stieg Djuggeldy um 18.30 Uhr gemeinsam mit seinen Künstlerkollegen noch einmal zum großen Finale auf die Bühne. Nur Carismo verzichtete auf einen vierten Auftritt und überließ das Seil den Tübinger Nachwuchsartisten. **Info:** Weitere Fotos vom Gauklerfest im Internet unter www.tagblatt.de



In der Marktstraße war zeitweise kaum noch ein Durchkommen.



Nein, Niki de Saint Phalle war auf der Kunstmeile nicht vertreten. Aber die fröhlichen Badenixen von Klaus Dentler verkaufen sich auch ganz gut. Bild: Franke

Farben, Holz, Ton

Bunte Kunstmeile am Neckarufer

Vollschlanke Keramikfrauen turnten auf dem Brückengeländer, daneben Bilder aller Stilrichtung und hölzerne Strichmännchen. Dichtes Gedränge herrschte am Nachmittag zwischen den rund 20 Ständen.

Rottenburg. Es wurde viel geguckt und einiges gekauft. Melissa Lo-Giudice gestaltete Collagen aus Kaffee, Löffeln und Tassen. Sie verarbeitet nur Erdfarben, auch für ihre Afrikabilder.

Die Natur und Sehenswürdigkeiten rund um Rottenburg hielt Elisabeth Maier in Acrylfarben auf Leinwand fest. Sie hat ihre Bilder sogar schon in London ausgestellt.

Martina Glaser-Enslin verarbeitete ihre Gefühle in Spachteltechnik und schuf so moderne Bilder, die sich beim Malen entwickelten.

Aus Ton formte Klaus Dentler „Fliegende Frauen“ voller Lebens-

freude. Er wollte etwas schaffen, was humorvoll und witzig ist, sagte er. Zum Neckar passten die vollschlanken Powerfrauen in gepunkteten Badeanzügen besonders gut, aber auch ins heimische Fenster, Mancher erweiterte seine Sammlung. Neuerdings kriecht er auch Männer.

Kantiger die Holzmänner von Manfred Martin. Er arbeitet sie aus Pappel, Tanne oder Kiefer mit der Kettensäge.

Yves Opizzo verband Kunst mit Wissenschaft und bot Sonnenuhren für unterwegs an. Sie können als Schmuck an einem Band um den Hals getragen werden und gehen auf eine halbe Stunde genau, versicherte er.

„Schutzsteine für unterwegs“ fädelte Anja Pfau auf Bänder. Sie orientiert sich an altem Indianerglauben und an der Astrologie. Oder ganz modern: Rosenquarz gegen Elektromog. dun

KONTAKT

ROTTENBURG

Metzelpatz 7
72108 Rottenburg
Telefon 07472/16060
Mail ro@tagblatt.de

MÖSSINGEN

Falltorstraße 52
72116 Mössingen
Telefon 07473/95070
Mail sb@tagblatt.de

REUTLINGEN

Albstraße 4
72764 Reutlingen
Telefon 07121/325950
Mail rt@tagblatt.de

FRAGEN ZUM ABO

Umlandstraße 2
72072 Tübingen
Telefon 07071/934222
Mail vertrieb@tagblatt.de

ONLINE-REDAKTION

Telefon 07071/934314
Mail online@tagblatt.de